

Kiwi vom Bremer Butjer *28.09.2011 - †24.11.2025

Vor nicht ganz 9 Jahren haben wir Dich am 04.12.2016 aus Lohne zu uns in die Familie geholt.



Dein Frauchen war von der ersten Sekunde an schockverliebt, und daran hat sich auch bis zum letzten Atemzug nichts verändert.

Deine Gesundheit war von Anfang an eine Herausforderung. Wir haben auch hier bis zum Schluss gekämpft, und leider dennoch verloren.

Was soll ich sagen, kleines Kiwchen, wir wollten alle immer nur Dein Bestes, auch wenn Du von uns das eine oder andere Kosewort bekommen hast. Wenn es hart auf hart kam, haben wir immer zusammengehalten.

Mit Deinem Frauchen zusammen hast Du viele Rally Obedience Prüfungen abgelegt, natürlich die BH und sogar die IPG 1 Unterordnung.

Dreimal die Woche stand Hundeplatz auf dem Stundenplan:
Unterordnung, Rally Obedience, Treibball und Longieren.

Bei jedem anderen hätte ich mir Sorgen gemacht, dass das zu viel sein könnte, doch ich wusste, ich kann Dir vertrauen, dass wenn Du keinen Bock mehr hast, Du einfach lieber Blätter vom Hundeplatz aufsammelst, egal was Frauchens Pläne waren.

Du hast Dein Frauchen unendlich glücklich gemacht, ihr so viele schöne Stunden geschenkt.

Wir waren Deine vierten Besitzer, und ich hoffe, auch wir konnten Dir viele schöne Stunden schenken, und ich hoffe, Du hast schnell verstanden, dass Du bei uns für immer bleiben kannst/darfst/sollst und keine Angst haben brauchst, wieder woanders unterkommen zu müssen.

Ach Kiwchen, ich hätte mir so gewünscht, dass ich Dir hätte noch irgendwie helfen können.

Bei all den gesundheitlichen Problemen war die Diagnose Rachenkrebs im Oktober letzten Jahres, die niederschmetterndste all Deiner Diagnosen.

Wir haben trotzdem nicht aufgegeben und mit all unseren Kräften gekämpft.

So konntest Du auch noch Deinen 14. Geburtstag bei uns feiern.



Aber als sich vor wenigen Wochen, der Tumor durch Atemgeräusche wieder zurückmeldete, war das der Punkt, den ich so lange gefürchtet hatte.

Es war klar, für vieles kann man noch Medikamente nutzen, doch die freie Atmung muss gesichert sein.

Leider war gestern, am 24. November 2025, die Atmung nicht mehr ohne Anstrengung möglich. Du hast keine Ruhe mehr gefunden und mir kam ein Gedanke von "hilf mir" als ich in Deine Augen schaute.

Mit unterdrückten Tränen ich konnte leider nur denken und sagen: "ich kann Dir nicht mehr helfen".

Es tat und tut so unendlich weh, doch ich konnte nichts anders machen, außer den Tierarzt nach Hause zu rufen.

Der Tierarzt hat Dir hier in Deinem letzten Zuhause über die Regenbogenbrücke geholfen.

Ich hoffe, Du bist gut drüben angekommen, bei all unseren anderen Liebsten, die bereits vorgehen mussten.

Wir lieben Dich!
Deine Familie